Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

XXXIX. Jahrgang. № 27. II. Quartal.

Ratibor den 3. April 1841.

In Gemäßheit hohen Rescripts Sr. Excellenz des Königl. Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien Herrn Dr. v. Merkel d. d. Breslau den 25. v. M., ist die Erlaubniß zur Fortsetzung des hier unter dem Titel:

„der Oberschlesische Anzeiger"

erscheinenden Blattes vom 1. d. M. dem hiesigen Buchhändler Herrn Adolph Sigenhirdt ertheilt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ratibor den 1. April 1841.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme der 6jährigen Kinder in die katholische Elementar-Schule, wird der Herr Curatus Poppe vom 26. bis 30. April c. jeden Vormittag von 8 bis 11 Uhr bereit sein. — Die betreffenden Eltern haben ihm daher innerhalb der genannten Zeit ihre Kinder vorzustellen.

Ratibor den 1. April 1841.

Der Magistrat.

Auszug aus einem Protokolle des Magistrats der Stadt Ratibor vom 6. Juni 1663.

Nachstehende Mittheilung, welche einem alten Rathsprotokollbuche der Stadt Ratibor entnommen ist, dürfte manchem Freunde oberschlesischer Geschichte deßhalb nicht ganz uninteressant sein, da sie einerseits den Beweis liefert, wie man schon in früheren Jahrhunderten höheren Orts bemüht war, geschichtliche Denkmäler und Nachrichten aus der Vergangenheit zu retten, andrerseits aber auch darthut, wie leicht sichs hierbei diejenigen machten, welche die Gelegenheit und die Pflicht hatten, aus den vorhandenen reichen Quellen zu schöpfen.

Die Fürsten und Stände in Schlesien waren von Kaiserlicher Majestät um die Mitte des 17ten Jahrhunderts aufgefordert worden, alles dasjenige, was sich auf die Geschichte und früheren Verhältnisse der Städte in Schlesien bezog, sammeln, und durch einen der Aufgabe gewachsenen Gelehrten in eine Hauptübersicht zusammenstellen zu lassen.

Die Fürsten und Stände hatten hierzu einen gewissen Ephraim Ignatius Naso, beider Rechte Doctor und geschworenen Schöppen zu Schweidnitz ausersehen. Dieser kam Anfangs Juni 1663 nach Ratibor. Am 6. Juni versammelte sich auf seine Einladung der junge und alte Rath, und nachdem Naso hier seine Aufträge mitgetheilt und seine Vollmachten vorgelegt, stellte er an den Rath folgende Fragen, welche derselbe schriftlich beantworten sollte: (Wir theilen diese Fragen in der Sprache und Orthographie des Originals mit.)

Quæstiones.

1. Wer die Stadt erbawet, zu welcher Zeit, und woher Sie den Namen Bekommen?
2. Mit waß für Privilegien und special Immunitæten Sie Begnadet, ob von Kaysern oder Königen.
3. Waß für gelährten Jhro Kaysl. Mayst. undt allhiesiger Stadt nützliche subjecta auß dieser Stadt entsproßen.
4. Waß für Adeliche Geschlechter von hie entstanden.
5. Waß denkwürdig sich hier ereignet.
6. Waß für antiquitæten vorhanden.
7. Wie die Stadt an Mauern, Waßern, Graben, Thoren undt Häusern beschaffen.
8. Wie viel Kirchen, von Wehm undt wan sie fundiret.
9. Waß bey der Tartern, Scythen und Hussiten Zeiten, auch bey Vorgewesen Schwedischen Kriege sich in diese Gegendt zugetragen.
10. Wann die Stadt außgebrant.
11. Waß für ein flueß die Stadt anstrande.
12. Wie es umb den Magistrat bewandt, dessen constitution undt Bestettigung. NB. hier muß der ganze Rath, von einem Zum andern nomine tenus specificiret werden.
13. Ob die Stadt Catholisch oder anderes Glaubens, undt wann Sie zum Christlichen Glauben geführet worden.
14. Ob hier eine heidnische Kirche oder dergleichen Alters gebewde gestanden, undt ob die rudera noch vorhanden.
15. Ob die Stadt Jhro Mayst. und dem Ertzherzoglichen Hause von Oesterreich allemahl und Zwar insonderheit tempore adulterini Regis Bohemiæ Friderici getrew verblieben.
16. Waß für constitution in rebus Politicis und waß für Rechte ad decidendas lites hier gebrauchet worden.

17. Wie daß Wasser in die Stadt introduciret werde.
18. Ob ein Kays. oder König hier logiret, oder den Durchzug gehalten und wan;
19. Waß der Stadt Wappen sei.
20. Waß für Gewerbe und mercaturen.
21. Mit waß für monumenten daß Rathhauß fürsehen.
22. Ob und wann die Pest allhier grassiret, undt wie großen schaden sie Verursachet.
23. Woher die Stadt Zuegehörig, und woher Zu vorigen Zeiten.
24. Woher daß Schloß anständig.
25. Waß sich in und außer der Stadt von dehro Anbeginn sich Rühm und denkwürdig ereignet.

Hierzu Können anleitung ertheilen die Raths Archiven und andere Documenta.

(Beschluß folgt.)

Zu der am 5. April c. früh von 8 bis 12 und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr stattfindenden Prüfung der Schüler der Swidomschen Unterrichts-Anstalt werden Ein Wohllöblicher Magistrat und die Städtische Schulen-Deputation, die geehrten Eltern der Zöglinge der Anstalt, so wie überhaupt alle Freunde und Gönner derselben ganz ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt den 19. April. Diejenigen Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Kinder oder Pflegebefohlenen der Anstalt entweder als Schüler oder auch zugleich als Pensionaire anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, dieselben bis zum 18. April anzumelden.

Ratibor den 31. März 1841.

J. Swidom,
Vorsteherin der Anstalt.

Am 6. April d. J. sollen auf dem Loslauer Vorwerkshofe 74 Stück Nutz-Kühe und 48 Stück Jungvieh öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, welches zur gefälligen Benachrichtigung bekannt gemacht wird.

Loslau den 29. März 1841.

Das Wirthschafts-Amt der Standesherrschaft Loslau.

In meinem auf dem Zbor belegenen Hause sind die Parterre-Wohnung und der Mittelstock, jedes in 4 Stuben nebst Küche bestehend, zu vermiethen und von Johannis c. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Anton Abrahamzik,
Oderstraße.

Ratibor den 2. April 1841.

Einem verehrten Publikum resp. den Herren Brennerei-Besitzern beehre ich mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auch in diesem Jahre verschiedenartige Dampf-Brenn-Apparate als Vorrath anfertigen werde, so wie auch alle Reparaturen und Umänderungen schon schadhafter Apperate zu den solidesten Preisen zu übernehmen bereit bin. Ueber die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit der bereits von mir gefertigten Apparate kann ich die vortheilhaftesten Zeugnisse nachweisen und bitte um geneigte Bestellungen.

Pleß den 24. März 1841.

Julius Schmeer,
Kupferwaarenfabrikant.

Das Dominium Tscheidt hat nach der Schur 130 Mutterschaafe, zur Zucht tauglich, und 130 Schöpse, als Wollträger brauchbar, zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Bei Unterzeichneter werden sowohl Strohhüte als auch Glacé-Handschuh aller Art billig gewaschen und geputzt.

L. Rosenbaum,
am großen Thore neben dem Haupt-Steuer-Amt.

Ratibor den 1. April 1841.

Den verehrten Lesern des Oberschlesischen Anzeigers.

In Folge hoher Genehmigung geht mit dem heutigen Tage die Redaction dieses Blattes auf den Unterzeichneten über. Dieser wird mit redlichem Eifer bemüht sein, dem Oberschlesischen Anzeiger die Theilnahme, deren er sich seit seinem 39jährigen Bestehen erfreut, zu sichern und zu erhalten, und sich es zur Aufgabe machen, daß das Blatt nicht blos amtliche und das Geschäftsleben betreffende Anzeigen veröffentliche, sondern auch Gegenstände angemessener Unterhaltung in größtmöglichster Mannigfaltigkeit darbiete. Mittheilungen aus der Geschichte der Vorzeit, soweit sie unsere Stadt und Oberschlesien berührt, Berichte über Industrie, Handel und Agricultur, novellistische Aufsätze ꝛc. ꝛc. — theils als Auszüge aus anerkannt gediegenen Zeitschriften, theils als Originalbeiträge sehr achtbarer Männer, die ihre kräftige Unterstützung dem Unterzeichneten bereits freundlichst zugesichert haben — sollen die Spalten dieses Blattes füllen. Locale Kunstleistungen und neue literarische Erscheinungen, die für Oberschlesien ein besonderes Interesse haben, werden, so weit es der beschränkte Raum des Blattes gestattet, namentlich besprochen werden.

Möge eine gerechte und billige Nachsicht, die nothwendige Bedingung eines erwünschten Fortgangs, dem Unternehmen nicht fehlen!

Der Preis für den Oberschlesischen Anzeiger bleibt, ungeachtet seiner bessern Ausstattung, gleich dem für die Inserate, unverändert. Ankündigungen und andere für das Blatt bestimmte Beiträge beliebe man gütigst in der Hirtschen Buchhandlung hieselbst abzugeben.

Ratibor den 1. April 1841.

A. Sigenhirdt.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 1. April 1841.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
	Höchster Preis	1	12	—	1	3	—	—	27	9	1	9	—	—	25	6
	Niedrigster Preis	1	6	—	—	27	—	—	24	—	1	6	—	—	22	6